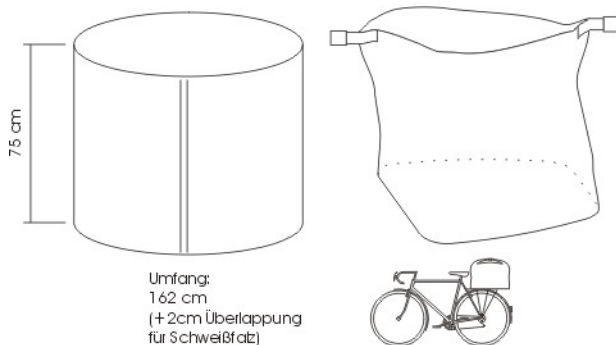


## Bauanleitung Yellowbag



## Stückliste

Pos.	Bezeichnung	Dimension	Material	Zahl
1	Grundplatte	Roh 410 x 560	Sperrholz, Dicke: 8 - 10 mm	1
2	Schlauch	Roh 1640 x 750	Zeltplane Zitronengelb 550 kg/m <sup>2</sup>	1
3	Tacker-Nägel	8 mm tief	Tacker-Nägel	50
4	Keder	L: 400	Kederprofil (nicht festgelegt)	1
5	Schlaufen f. Schließen	L: 180	Textilband	2
6	Steckschließen		Paar Schließen f. Band 20 mm	1
7	Kabelbinder		Kabelbinder 4 x 200	8
8	Befestigungsschraube	M 5 x 30	Inbusschraube M5 x 30	2
9	Einschlagmutter	M5	Einschlagmutter M5	2
10	Beilagscheiben	15 x 5,4 x 1,5	Beilagscheiben	2
11	Befestigungsriegel	20 x 30 x 150	Vierkantholz 20 x 30	2

## Sperrholz-Zuschnitt

Für die Grundplatte kommen leichte Sperrhölzer in Frage. Selbst das günstige Pappel-Sperrholz, welches in der Regel nicht Wasserfest ist, hat sich gut bewährt, weil selbst im strömenden Regen nur wenig Wasser bis zur Platte gelangt. Bei höherwertigen Hölzern reichen in jedem Fall 8mm Materialstärke aus.

Die Zuschnitte sind als PDF zum Ausdruck in Din A4 vorbereitet. Die Zuschnittbögen erstrecken sich über sechs Blätter, welche mit einem Klebestift entsprechend zusammengefügt werden müssen. Mit einem Locher können auf jeweils einem der zu verbindenden Blätter Löcher an den Anlegelinien (Lila) bzw. an Kreuzungspunkten zwischen den Anlegelinien und den Gitterlinien (Blau) gestanzt werden. Die verschiedenen Blätter können dann so zusammengefügt werden,

dass unter dem jeweiligen Loch des oberen Blattes die dazugehörigen Anlegelinien bzw. Gitterlinien des darunter liegenden Blattes fluchtend zu liegen kommen. Auf der Übersichtszeichnung ist die Lage der sechs Blätter zueinander zu erkennen.

Nach dem Fügen müssen die Formen aus dem Papier ausgeschnitten werden. Die Schablone wird auf das Sperrholz gelegt und nachgezeichnet. Die Mittelpunkte der Bohrungen können zur Markierung mit einer Aale oder einem ähnlichen spitzen Gegenstand durch das Papier ins Holz eingedrückt werden.

Alternativ kann das Papier auch auf das Holz geklebt werden, wobei das rückstandslose Entfernen des Papiers zuvor bedacht werden sollte.

Danach wird die Form mit einer Stichsäge ausgesägt und die Bohrungen angebracht. Für die Längsschlitze werden je zwei Bohrungen angebracht und der Zwischenraum mit der Stichsäge geöffnet.

Das Holz wird mit einem mäßig groben Schleifpapier an den Sägekanten geglättet und Spreißel entfernt.

## Der Schlauch

Die zitronengelbe Plane mit einem Gewicht von idealerweise 550 g/m<sup>2</sup> wird auf das Rechteckmaß 1640 x 750 mm zugeschnitten. An einer der kurzen Seiten wird ein Streifen von 20 mm markiert, damit beim Fügen das Umfangsmaß exakt stimmt.

Wichtig beim späteren Fügen der Platte in die Grundplatte ist, dass das Umfangsmaß der Grundplatte auf keinen Fall kleiner ist, als das Umfangsmaß des fertig geschweißten Schlauches. Der Schlauch muss mit wenigstens einer geringen Spannung über die Grundplatte gezogen werden, weil andernfalls die Tacker-Nägel, mit welchen der Schlauch später an der Grundplatte befestigt wird, beim häufigen Beladen belastet werden und sich lösen. Es ist hierbei ggf. möglich, die Grundplatte mit einer Raspel im Umfangsmaß anzupassen. Der Schlauch kann nach dem Schweißen nicht mehr angepasst werden.

Der Zuschnitt wird an den schmaleren Seiten mit einem Heißluftföhn mit Flachdüse und mit einer Andrückrolle zu einem Schlauch (siehe Zeichnung oben) verschweißt. Hierfür muss eine Aluminiumplatte unter die Schweißnaht gelegt werden, damit sich die Schweißnaht nicht mit der gegenüberliegenden Seite des Schlauches verbindet.

Sollte ein Rest der Plane vorhanden sein, so kann ein Rechteck von beispielsweise 60 x 150 mm am unteren Rand der Öffnung des Schlauches genau über die Schweißnaht geschweißt werden, so dass die lange Seite direkt über dem unteren Rand des Schlauches liegt. Dieser Rest kann den Verschleiß der Tasche beim häufigen Anlehnen des Rades mindern.

## Die Steckschließen und der Keder

Die Schweißnaht des Schlauches soll später in der Mitte der rechten Seite liegen. Daher wird der Schlauch flach so auf einen Tisch gelegt, dass die Schweißnaht in der Mitte liegt und im jeweils gleichen Abstand zu dieser rechts und links die Falte liegt. Die beiden Teile der Steckschließen werden jeweils über die Schlaufe geschoben. Über die Falten des Schlauches wird jetzt jeweils eine Schlaufe gelegt, so dass jeweils etwa 45 mm der Enden der Schlaufe auf über bzw. unter Schlauch zum liegen kommen. Die restlichen doppelten 45 mm weisen von der Falte weg und hier hängt die Steckschließe. Wenn die Steckschließe eine eindeutige Orientierung hat und umgekehrt nicht geschlossen werden kann, so ist jetzt darauf zu achten, dass die Orientierung beim nachfolgenden Vernähen so passt, dass die Bänder zum Schließen nicht verdreht werden müssen.

Die Bänder werden jetzt an den aufliegenden Seiten mit dem Schlauch vernäht. Die freien Enden werden ein Stück weit zusammengeknüpft, so dass die Schließe immer am Ende liegt.

Der Keder wird genau in die Mitte zwischen den Schließen an den oberen Rand des Schlauches eingenäht, damit das Einrollen des Sackes auf ganzer Breite leichter gelingt. Der Keder soll gegenüber der Seite mit der Schweißnaht liegen.

## **Befestigung des Schlauches auf der Grundplatte**

Der Schlauch wird nun über die Grundplatte gezogen. Die breitere Seite der Grundplatte soll hierbei vorne liegen. Die Schweißnaht soll auf der rechten Seite liegen und der Keder auf der linken Seite. Die Schließen müssen jeweils vorne und hinten mittig über der Platte liegen.

etwa 20 mm des Schlauches sollten nach unten über die Platte hinausstehen.

In die Ecke zwischen dem überstehenden Rand von 20 mm und der Sperrholzplatte kann eine Raupe mit Kontaktkleber aufgebracht werden, welcher sich bei kurzzeitigem Anlegen des Randes auf das Holz verteilt. Geeignet sind beispielsweise „Bostik“, ein Kleber speziell für Planen oder Köfulfix aus dem Schuh-Reparatur-Bedarf. Nach kurzem Ablüften wird der Rand mit vielen Nägeln auf das Holz getackert. Die Nägel dürfen nicht länger sein, als das Holz.

## **Befestigung der Tasche auf dem Gepäckträger**

Die Tasche ist so bereits fertig und kann mit Kabelbindern auf dem Gepäckträger befestigt werden. Hierfür werden an den äußersten „Eckpunkten“ des Gepäckträgers Kabelbinder durch je zwei bereits im Schnittmuster vorgesehene Löcher und um das Gepäckträgerprofil herum ein Kabelbinder gewickelt. Es sollte möglich sein, einen Kabelbinder mindestens doppelt durch die Löcher und um das Gepäckträgerprofil zu wickeln. Sollte dies nicht möglich sein, sollten je zwei Kabelbinder befestigt werden. Es empfiehlt sich ferner, auf Touren wenige Kabelbinder in Reserve mit zu führen, auch wenn bislang keine Fälle von gerissenen Kabelbindern bekannt wurden.

Wenn die Tasche öfters entfernt werden soll, so ist die Befestigung mittels der Befestigungsriegel zu bevorzugen. Hierfür werden in die abgelängten Vierkanthölzer durch die dünnere Seite Bohrungen mit 6 mm mittig angebracht. Von Unten werden die Einschlagmuttern in die Bohrung eingeschlagen. Bevorzugt werden auf der Oberseite der Enden mit einer Raspel noch Kerben eingefügt, welche zum Gepäckträgerprofil passen. Je eine Bohrung wird kurz nach der Kerbe hin zur Innenseite mittig durch den Riegel jeweils auf beiden Seiten auf der oberen Seite angebracht. Durch diese Bohrungen kann der Riegel mit je einem Kabelbinder bleibend am Gepäckträger befestigt werden. Der Riegel muss hierfür unterhalb des Gepäckträgerprofils zum Liegen kommen, damit dieses beim späteren Verschrauben zwischen Riegel und Grundplatte verspannt wird.

Die Tasche wird nun durch die bereits in der Zeichnung vorgesehenen mittigen Bohrungen mit dem Riegel verbunden. Die Schrauben dürfen nicht zu fest angezogen werden, weil sonst das Holz der Grundplatte bricht.